

Konzentration auf Kundenanforderungen als Erfolgsprinzip

Die QUADRUS Metalltechnik GmbH in Schmidgaden war Gastgeber beim IHK-Treffpunkt Unternehmen der IHK Regensburg.

Die Firma QUADRUS ist Dienstleister und Zulieferer für die Maschinenbauindustrie. In den Bereichen Lasertechnik, Schweißtechnik, Stanz-, Umform- und Abkanttechnik hat sich das Unternehmen seit der Gründung vor 10 Jahren zu einem zuverlässigen Partner der Maschinenbauindustrie mit 120 Mitarbeitern entwickelt. QUADRUS wurde im Jahr 2007 die Auszeichnung Bayern Best 50 verliehen und zählt somit zu den erfolgreichsten Unternehmen in Bayern.

Eine Besonderheit des Unternehmens ist, dass vier gleichberechtigte geschäftsführende Gesellschafter das Unternehmen leiten. Die beiden Brüderpaare Alois und Markus Gsödl sowie Anton und Werner Prüfling haben die Aufgaben nach ihren Fähigkeiten und Neigungen aufgeteilt und bestimmen in Teamarbeit die Richtung des Unternehmens. Als Erfolgsrezept gilt das Prinzip, das Unternehmen streng nach den Anforderungen der Kunden zu gestalten. Das starke Wachstum des Unternehmens sei von den Geschäftsführern nicht geplant gewesen. QUADRUS sei mit seinen Kunden gewachsen, so Alois Gsödl.



Die Geschäftsführer der QUADRUS Metalltechnik GmbH: Anton Prüfling, Werner Prüfling, Alois Gsödl, Markus Gsödl (von links).

Beim Betriebsrundgang wurde das rasche Wachstum des Unternehmens deutlich. Im September 2007 erfolgte der Spatenstich für ein Investitionsvolumen von 1,1 Millionen Euro. In drei Bauabschnitten werden drei Fertigungshallen mit insgesamt 6000 Quadratmetern und ein Bürogebäude mit rund 500 Quadratmeter verwirklicht. Diese Investition ist bereits die fünfte Erweiterung in der jungen Firmengeschichte.

Den zweiten Teil des IHK-Treffpunkt Unternehmen übernahm Prof. Dr. Wolfram von Rhein von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden mit dem Vortrag „Wirkungsvolle Kundenkommunikation“. Anhand praktischer Beispiele veranschaulichte Professor von Rhein, wie mittelständische Unternehmen effektive und effiziente Kommunikationsinstrumente umsetzen können.